

CLIMATE EMPOWER: BEFÄHIGUNG VON GEMEINSCHAFTEN UND INNOVATION FÜR GESCHLECHTSSPEZIFISCHE KLIMASCHUTZMASSNAHMEN



ZIEL

Verhinderung klimabedingter geschlechtsspezifischer Gewalt (GBV) und anderer schädlicher Praktiken durch ineinandergreifende innovative Ansätze und gemeinschaftsorientierte Maßnahmen in Madagaskar, Mosambik und Südsudan, die zu den Ländern gehören, die weltweit am stärksten vom Klimawandel betroffen sind.

FÖRDERUNG: 1,000,000 US\$

STRATEGIEN ZUM ERFOLG

- Unterstützung der von Frauen und Mädchen geleiteten Systeme zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit von Gemeinschaften
- Kapazitäten von Frauen und Mädchen als Verfechterinnen sozialer Normen identifizieren und aufbauen, um einen Paradigmenwechsel in Bezug auf die Auswirkungen des Klimawandels auf GBV und schädliche Praktiken zu erreichen
- durch Frauen und Mädchen initiierte und geleitete klimabezogene, soziale Innovationen und unternehmerische Initiativen, die darauf abzielen, gefährdete Bevölkerungsgruppen zu stärken, identifizieren, kartieren und unterstützen
- Unterstützung und Ausweitung von Initiativen, Projekten, Produktübernahmen und Anpassungen im Bereich Klima und schädliche Praktiken
- Schaffung einer regionalen Plattform für das Erzählen innovativer Lösungen und die Verbreitung der Auswirkungen von Initiativen, die von der Gemeinschaft getragen werden



DAVON PROFITIEREN:

beinahe 500,000

direkt und indirekt Begünstigte in

MADAGASKAR

MOSAMBIK

SÜDSUDAN

KONKRETE ZIELE

1. Förderung von geschlechtertransformativem Community Empowerment und Kapazitätsaufbau für Frauen und Mädchen im Kontext von Klimaschocks und -krisen, um GBV und schädliche Praktiken zu reduzieren und die Rolle von Frauen und Mädchen als Akteure des Wandels für Klimaresilienz zu stärken.
2. Förderung innovativer Lösungen unter der Leitung von Frauen und Mädchen zum Aufbau von Resilienz und zum Schutz vor Gewalt gegen Frauen, wobei der Schwerpunkt auf der Auseinandersetzung mit diskriminierenden sozialen Normen liegt.



WIE HÄNGEN DIE GLEICHSTELLUNG DER GESCHLECHTER

UND DER KLIMAWANDEL ZUSAMMEN?

Angeichts der steigenden Temperaturen werden die Auswirkungen des Klimawandels in Afrika wahrscheinlich Armut und Ungleichheit weiter verschärfen und das Auftreten von Extremereignissen wie Wirbelstürmen, Sturzfluten, Dürren und extremer Hitze verstärken, wodurch die Lebensgrundlagen und der Zugang zu grundlegenden Dienstleistungen zerstört werden.

Wenn sich diese Ereignisse häufen, werden Konflikte, die auf die Zerstörung der Lebensgrundlage und der Gemeinschaftsinfrastruktur zurückzuführen sind, für Frauen und Mädchen verheerende Folgen haben. Neue Erkenntnisse zeigen die direkten und indirekten Auswirkungen des Klimawandels auf Frauen und Mädchen und ihre sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte. Die klimatischen Herausforderungen werden durch hartnäckige und tief verwurzelte diskriminierende soziokulturelle Normen verstärkt, die Gewalt gegen Frauen und Mädchen rechtfertigen oder tolerieren und ihre Autonomie in vielen Lebensbereichen einschränken (z. B. Bildung, Gesundheitsversorgung, wirtschaftliche Teilhabe), insbesondere bei Frauen und jungen Mädchen in ländlichen Gebieten.

- Schwangere Frauen und Kinder sind in unverhältnismäßig hohem Maße von den Auswirkungen des Klimawandels auf Ernährung und Gesundheit betroffen.
- Der Zugang von Frauen und Mädchen zu Nahrung, Wasser, Unterkunft und Lebensunterhalt ist gestört oder eingeschränkt.
- Dienste, die normalerweise die Sicherheit, den Schutz und die Heilung von Frauen, Mädchen und anderen zurückgelassenen Bevölkerungsgruppen gewährleisten, sind unterbrochen.
- Bis 2025 wird der Klimawandel dazu führen, dass jedes Jahr mindestens 12,5 Millionen Mädchen in 30 Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen (davon 22 afrikanische Länder) den Schulbesuch abbrechen müssen.
- Durch den Klimawandel bedingte Ereignisse verschärfen die Ursachen für Kinderheirat, und höhere Temperaturen können sich auf die von Frauen und Mädchen erlebte Gewalt in der Partnerschaft auswirken.



Die Rolle von Frauen und Mädchen muss als Führungspersönlichkeiten bei der Förderung von klimaresistenten Gemeinschaftsaktionen genutzt werden, da diese Personen aus gefährdeten Gemeinschaften die Auswirkungen des Klimawandels am stärksten zu spüren bekommen. Ihre aktive Beteiligung an der Suche nach Lösungen ist daher von entscheidender Bedeutung für einen geschlechtergerechten, dauerhaften Wandel. Durch die Einbeziehung ihrer Perspektiven können Lösungen besser auf den Schutz aller Gemeindemitglieder zugeschnitten werden, insbesondere im Hinblick auf die Überschneidung von Klimastressoren und GBV.

ERWARTETE ERGEBNISSE



Frauen und Mädchen werden mit Wissen über die Auswirkungen des Klimawandels und von Krisen auf GBV und schädliche Praktiken sowie mit Instrumenten ausgestattet, mit denen sie sich für eine Änderung der sozialen Normen einsetzen und mobilisieren können, um diesen Auswirkungen zu begegnen.



Frauen und Jugendliche werden darin geschult, Lösungen zu identifizieren und zu initiieren, um durch gemeinschaftsgeführte und technologiegestützte innovative Lösungen die Widerstandsfähigkeit gegen klimabedingte Gewalt gegen Frauen zu stärken.



Klimawandel und Gewalt gegen Frauen werden in von Frauen und Jugendlichen geführte unternehmerische Initiativen einbezogen, die darauf abzielen, gefährdete und zurückgebliebene Bevölkerungsgruppen zu stärken.



Die Rolle der Innovation als Katalysator bei der Verhinderung von klimabedingter GBV und schädlichen Praktiken wird durch das Erzählen von Geschichten demonstriert.



©UNFPA

